

Leipziger Zeitung.

achtundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Feiertags einmahl, sonst zweimal ...

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei postamtlicher Anstellung 2,75 M., durch die Post 3 M., ...

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Panitz in Halle.

Verantwortungsbearbeitung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.] Königsbr.-Nr. 17b.

Nr. 79.

Halle a. d. Saale, Freitag den 16. Februar

1894.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 15. Febr. Der Kaiser und die Kaiserin beabsichtigen heute morgen die für die Wiederrückführung ...

Der Kaiser wird dem Fürsten Bischoff am 19. d. auf der Fahrt nach ...

Zum deutsch-russischen Handelsvertrage.

Der Bundesrath wird über den russischen Handelsvertrag am künftigen Montag ...

Aus der freisinnigen Partei.

Der „Wahlverein der Liberalen“ — Freisinnige Vereinigung — wird, wie uns mitgeteilt wird, am 31. März ...

Frage zugebracht wurde. In allerhöchster Zeit tritt die Währungscommission zusammen, im Reichstage, ...

Verschiedene Mittheilungen.

In der Dr. Bruns'schen Kommission wurde am Donnerstag mit 12 gegen 9 Stimmen ein Antrag ...

Bei der Beratung des Militärkassens in der Budgetkommission ...

Dem Deutschen Handelsstatute sind neuerdings die Handelskammern zu ...

Landrath Dr. Daniel in Müß hat seinen Absicht ...

Anlässlich der Wiedereröffnung des Lauffandes in Kamerun ...

In der Kommission für Arbeitsverhältnisse ...

Anlässlich der Niederwerfung des Lauffandes in Kamerun ...

In der Kommission für Arbeitsverhältnisse ...

Anlässlich der Niederwerfung des Lauffandes in Kamerun ...

In der Kommission für Arbeitsverhältnisse ...

Anlässlich der Niederwerfung des Lauffandes in Kamerun ...

In der Kommission für Arbeitsverhältnisse ...

Anlässlich der Niederwerfung des Lauffandes in Kamerun ...

In der Kommission für Arbeitsverhältnisse ...

Anlässlich der Niederwerfung des Lauffandes in Kamerun ...

In der Kommission für Arbeitsverhältnisse ...

Anlässlich der Niederwerfung des Lauffandes in Kamerun ...

In der Kommission für Arbeitsverhältnisse ...

Anlässlich der Niederwerfung des Lauffandes in Kamerun ...

In der Kommission für Arbeitsverhältnisse ...

Anlässlich der Niederwerfung des Lauffandes in Kamerun ...

In der Kommission für Arbeitsverhältnisse ...

Anlässlich der Niederwerfung des Lauffandes in Kamerun ...

In der Kommission für Arbeitsverhältnisse ...

Anlässlich der Niederwerfung des Lauffandes in Kamerun ...

In der Kommission für Arbeitsverhältnisse ...

Anlässlich der Niederwerfung des Lauffandes in Kamerun ...

In der Kommission für Arbeitsverhältnisse ...

Anlässlich der Niederwerfung des Lauffandes in Kamerun ...

In der Kommission für Arbeitsverhältnisse ...

Anlässlich der Niederwerfung des Lauffandes in Kamerun ...

In der Kommission für Arbeitsverhältnisse ...

Anlässlich der Niederwerfung des Lauffandes in Kamerun ...

In der Kommission für Arbeitsverhältnisse ...

Anlässlich der Niederwerfung des Lauffandes in Kamerun ...

In der Kommission für Arbeitsverhältnisse ...

Anlässlich der Niederwerfung des Lauffandes in Kamerun ...

In der Kommission für Arbeitsverhältnisse ...

mitgeben, andere Leute haben daran sehr wenig Interesse und die Belegung gar keine.

Dem Kollegen Brandt bin ich zu lebhaftem Dank verpflichtet. Es hat etwas Wohlthätiges, wenn man beim Antritt von Golt und Silber wenigstens reden hört (Zelterfest). Das ist ein Wunsch, den ich bei diesem Antritt zum ersten male habe (Zelterfest).

Im übrigen kann uns das, was der Justizminister als Aufhebung des Kammergerichtes vorträgt, einwilligen beizugehen. Wir werden in unseren Erwägungen warten können, bis wir die neue Währungs-Belegung haben, denn wird nicht das Abgeordnetenhaus, sondern die Rechte auslegen, was von jenen Anträgen wünschbar ist und was nicht. Ich hatte mich ursprünglich bei diesem Titel „gegen“ einzuzeichnen lassen und höre mit Vergnügen, daß die Aufhebung aufgehoben ist. Ich würde mich glücklich haben, etwas gegen das Gelingen des Antrages zu sagen. Wer hätte es verstanden, an diesem Antritt zum ersten male zu sprechen? (Zelterfest). Ich kenne keine Ausgabe, die so hoch wäre, dagegen sind eine ganze Menge Ausgaben darin, die nach meiner Meinung zu n e d r i g sind. Ich weiß nicht, ob es wahr ist, daß die Zahl der Angehörigen der Verwaltung geworden sei, aber daß die Justiz sehr bescheiden sind, darüber bin ich zweifelhaft (M. u. l. rechts). Hört man von Recht und Belegung sprechen, so brängt sich einem unwillkürlich der verwandte Begriff der Willkür auf (Zelterfest). Willkür im Sinne von Wohlthätigkeit, aber für die Staatsfinanzen (Zelterfest), durchaus nicht für die Recht findenden Personen, auch nicht einmal für die, die von Recht geschätzt werden (Zelterfest). Wir können, wie auch die Worte zum Gut sagen, um die Befürchtung nicht mehr voll befriedigen, wir müssen Prozedur geben (Zelterfest). Was das vorige Jahr, dieses Jahr etwas weniger, den Rest im nächsten Jahr, und wo bleiben die Finanzen, fragst du? (Zelterfest). Selbst wenn wir sämtliche Richterstellen besetzen, die aus heute fehlen, so würde für das Bedürfnis noch lange nicht genügt sein. Wir müssen uns mit Willkür begnügen, und das ist ein Zustand, den ich als der preussischen Reichsregierung für ganz wichtig nicht erachten kann. Wir verwenden nicht bloß die Richter, sondern wir verwenden auch Nebenberufende, die nichts bekommen, als Gerichtsbescheide.

Den Finanzministern zu befehlen, mehr zu befehlen. Seine Unvorsichtigkeit beunruhigt mich. Das ist gut zu nehmen, verliert, wissen wir alle; wer es befreit, wehe sich (Zelterfest). Es meidet sich niemand. (Zelterfest). Geben ist leichter denn Nehmen; der Finanzminister hat hier Gelegenheit, einmal zu geben. Der preussische Staat war immerzeit reichlich durch den Krieg, durch den Krieg, durch den Krieg. Das Recht ist nicht mehr vorwärts, es haben andere Befürchtungen bleiben zurück. Es wäre gut, wenn der Justizminister den Finanzminister darauf aufmerksam machte, daß die Finanzmittel eigentlich doch auch ein Schwert sind, also auch Mittel der bewaffneten Macht ist, denn bekommen wir vielleicht auch etwas (Zelterfest). Ich fragte ferner den Minister, ob er sich mit der Angelegenheit, die er vorträgt, in der Angelegenheit in Kontroversen beschäftigt hat, sich nicht beschäftigen will, und ob er in dieser Session oder in dieser Legislaturperiode einen Gesetzentwurf einbringen will. (Beifall links).

Minister v. Schelling: Ich habe es für dringend wünschenswert, daß die Aufhebung von Vorreden herbeiführen können recht bald geltend gemacht werden. Die Vorreden der betreffenden Vorlagen im Reichstage sind mir nicht bekannt, ich bin aber bereit, falls sie besser im Wege der Landesbelegung geteilt werden, meinerseits der Sache näher zu treten und die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. (Beifall).

Auf eine Bemerkung des Abg. Dr. Sömann (nl.) betr. eine Anwendung des Civilprozessrechts, bemerkt Folgendes: Ich habe eine Anwendung der Civilprozessordnung in dieser Richtung mit großen Schwierigkeiten verknüpft, weil das Unterlegenswesen nicht bloß eine Zulassung, sondern vor allem eine Landes-einrichtung ist.

Abg. Eckels (nl.) verlangt Erleichterung des Verfahrens bei Eintragungen in das Grundbuch.

Minister d. G. (nl.) dankt dem Minister, dahin zu wirken, daß durch richterliche Entscheidungen nicht das Ansehen des Anwaltsstandes verletzt werde. Ein solcher Fall ist bei dem Landgericht Köln, der andere in Oberhesselen vorgekommen. Bei einem schließlichen Antragsgericht ist den Anwälten ein Zimmer angewiesen worden. Der Zugang zu diesem Zimmer habe durch die Minister, durch die Minister, in den Entscheidungen der betreffenden Vorlagen die Anwälte wären nur ausnahmsweise durch den Saal gegangen. Trotzdem habe der Richter sich über die Sitzungen besorgt. Im Einverständnis mit dem Landesgerichtspräsidenten sei den Anwälten der Zimmer entzogen und sie in das Gerichts-Dienstzimmer angewiesen worden. Das sei eine geradezu horrend Behandlung. Man habe es sogar gewagt, an die Thür dieses Raumes zu schreiben: „Gerichtsdienstzimmer“ und darunter: „Anwaltszimmer.“ So zu lesen auf dem Korridor, wo das Publikum verkehre. Auf eine von den Anwälten eingereichte Beschwerde sei ihnen das Zimmer zurückgegeben. (Nur rechts: Ja also!) Man hätte doch den Anwälten das Bedauern ausdrücken müssen, daß sie in dieser Weise behandelt seien. Jedner hätte den Minister, durch die Minister, zu treffen, daß derartige Angelegenheiten niemals richterlichen Beamten nicht mehr vorkommen.

Abg. Dr. Frank (fraktionslos) befragt, daß die richterliche Befugnisse durch Gewerbegerichte, Schiedsgerichte usw. immer mehr eingeschränkt werden, und spricht sich für eine Revision der Civilprozessordnung nach der Einführung des neuen bürgerlichen Gesetzbuches aus. Jedner wünscht dann noch eine Einschränkung der Verwendung von Anwälten zu Richter.

Minister Dr. v. Schelling: Ich bin über die Stellung abwärts, daß die Zahl der Richter zu bescheiden ist, die die Prozesse abhandeln. Aber nicht alle Civilprozessordnung in ein wohl durchdachtes Werk, oder nicht alle Verhältnisse des Lebens passen in sie hinein. Ich habe mich schon seit längerer Zeit mit einer Revision der Civilprozessordnung beschäftigt. Ich habe meine Vorarbeiten dem Staatsministerium unterbreitet und diesem die nöthigen Zustimmung gegeben. Ich werde in dem nächsten Schreiben mit dem Reichskanzler eine Revision der Civilprozessordnung nach Maßgabe der von mir angegebenen Gesichtspunkte anzuregen. Meine Vorschläge gehen in weitestem Maße auf Vereinfachung des Schreibens hinaus. Uebrigens kann das Schreiben nach meiner Ansicht auch bereits innerhalb der bestehenden Belegung vereinbart werden. Ich habe eine diesbezügliche Besprechung erlassen, von welcher ich hoffe, daß sie gute Früchte tragen wird. (Beifall).

Abg. Rab (nl.) führt Befehle, daß bei der Aufnahme in den Oberlandesgerichten die evangelischen Bewerber stets den katholischen vorgezogen werden.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Schluß aus der Morgenausgabe.)

Abg. M u n d e l (fr. Vt.) hofft, daß man im Justizministerium gegen die beantragte neue gesetzliche Regelung der Bormannfrage nichts einzuwenden hat. Nach seiner Meinung könnte man die Wahl der Bormann überhaupt in ganz Deutschland freizeigen, sofern nur nichts Anstößiges und Unbilliges dabei vorkommt. Alles andere ist Sache des Geschmacks. Was wenn ich angehen will, das „Weibchen“ (Zelterfest) nicht schon sein mag, so sind aber das, welche, die eine eine patriotische Begeisterung wie die des Jahres 1813 eingeben mag, wie „Wäckerin“ und „Landstürmer“ nicht nach meinem Geschmack. Die Eltern haben es doch schließlich zu beunruhigen, wenn sie ihren Kindern unedle Namen

Armenpflege.

Die Entwicklung des Verpflegungswesens hat sich bisher ohne besondere Nothverhältnisse lediglich auf dem Boden der Freiwilligkeit vollzogen. So manchen guten Früchte aber auch die Einrichtung bisher gerügt hat, so ist doch eine Stöckung in der Entwicklung eingetreten, welche den Gedanken nahelegt, daß es zu einer weiteren geordneten Fortbildung einer festeren rechtlichen Unterlage bedürfen werde. In der That sind auch aus den Kreisen der Beschäftigten wiederholt entsprechende Wünsche kundgegeben und Anregungen in der Richtung gelegentlicher Ordnung der Materie hervorgerufen.

Innerhalb der Staatsregierung ist man, wie die offiziellen „Berl. Pol. Nachr.“ mittheilen, gleichfalls in eine Erwägung der Frage eingetreten. „Angelegenheit der Bedenken, welche unter verschiedenen Gesichtspunkten gegen eine festere rechtliche Gestaltung der Verpflegung in der Defensivität hervorgerufen sind, dürfte aber die Entscheidung darüber, ob gelegentlich eingegriffen werden sollte oder nicht, davon abhängig gemacht werden, ob der Gedanke innerhalb der Landesvertretung für ein positives Vorgehen in der Sache ausreichend im Boden besteht. Die bezüglichen Verhandlungen mit Vertretern aus männlichen Parteien hinführen unmittelbar bevorstehen.“ Wenn es gelang, auf diesem Gebiete etwas Erfriechendes zu erreichen, so wäre das ein Fortschritt, welcher jeden Menschenfreund mit der möglichsten Begeisterung erfüllen müßte.

Ueberarriffe der Einzellandtage.

Die „Nat. l. Kor.“ ist sehr aufgebracht darüber, daß die einzelnen Landtage sich jetzt so häufig mit Reichsangelegenheiten beschäftigen. „Die Erörterung von Angelegenheiten der Reichsregierung in den verschiedenen deutschen Landtagen nimmt — so schreibt das Organ — einen mit jedem Jahre wachsenden Umfang an, und diese Uebergriffe können wenigstens zur Stärkung des Ansehens der Organe des Reiches beitragen. Daß die handels- und steuerpolitischen Fragen monatlang, bevor die Reichsbelegung sich damit beschäftigen konnte, in den Landtagen ohne jeden praktischen Nutzen hindurchgezerrt wurde, steht nicht in unerwarteter Erinnerung. Das stärkste wurde aber getrieben in preussischen Abgeordnetenhaus geleistet, wo fast eine ganze Sitzung mit einer völlig ungewissen und unentschiedenen Erörterung der Währungs-

S. Weiss. Halle a. S.

Geschäftshaus feiner Herren- und Knaben-Moden.

Der Vortheil eines jeden Käufers liegt schon allein in der bekannt reichen Auswahl, die mein Geschäft bietet.
Die Preise sind äußerst billig, jedoch streng fest, auf jedem Gegenstand vermerkt.

Confirmanten-Anzüge in Cheviot
Confirmanten-Anzüge in Kammgarn
Confirmanten-Anzüge in Stoff
von 10 Mark an.

Sämmtliche Artikel sind in schwarz und blau mit langen u. kurzen Facen, Treibig und Zreibig in großen Vorräthen und jeder Preislage auf Lager.

Eigene Zuschneiderei und Werkstatt im Hause.
Confirmanten-Anzüge werden nach Maß unter Garantie guten Sitzes zu billigen Preisen sauber und schnell angefertigt.

Confirmations-Schmucksachen in größter Auswahl. **Albin Hentze**, Schmeerstraße 24.

12 Leipz.-Str. 12.

Die Waarenbestände der Eugén Marinischen Konfurmstoffe sollen schleunigst zu festen Tarifen ausverkauft werden.

Zur Confirmation **Gold-, Silber-, Korall-, Granat- und Türkis-schmuck-Alfenidewaren**

in reichhaltiger Auswahl. Reparaturen schnell und sauber!

Für Landwirthe! Empfehlung Häcker zu Schlemmer, Fäuche u. Waffelmaschinen von 600 bis 1500 L. Inhalt zu billigem Preis. **H. Schauf sen.**, Kaulenberg 5/6 (neben Reichhof u. Dresd. Bierhalle).

Bruno Freytag
Gegründet 1865. **Halle a. S.** Fernsprecher 379.

Schwarze, weisse und grosse farbige Sortimente in glatten und gemusterten Qualitäten

Seiden-Waaren. Langjährige Verbindungen mit ersten Fabrikanten ermöglichen nur streng solide Qualitäten bei billigster Preisstellung zu offeriren.

Proben-Versand.
Sammet-Roben.

Musik-Automaten
jeder existirenden Art.



Musikwerke
sowie andere

Unterhaltungs- und Tanzmusik halte Jedermann frei zur Ansicht in grösster Auswahl am Lager. Illustr. Preis-Courante grat. u. free.

Gustav Uhlig, Musikwerk-Fabrik, Halle a. S., Untere Leipzigerstrasse.

Petroleum-Motor „Herkules“
mit gewöhnlichem Lampenpetroleum unbedingt zuverlässig arbeitend. — Petroleumverbrauch pro Stunde und Pferdekraft ca. 1/2 Liter — 10 Pfg. Billigste Betriebskraft f. Schlossereien, Buchdruckereien, Branerereien, Gärtnereien, Mühlen etc., f. electr. Licht, f. Molkereien u. landw. Betriebe, f. Schrotmühlen, Häckselmaschinen etc. Petroleum-Motoren-Boote, Vorräthig und in Arbeit Motore von 1 1/2—20 Pferdekraft.

Prospect mit Referenzliste auf Anfrage unentgeltlich u. portofrei.

Rich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau, Maschinenfabrik, Metall- u. Eisengieserei, Filiale u. Verkaufslager: Berlin S. O., Köpnickstr. 114.

Esoben eröthienen:

Geschichte der **Friedrichs-Universität zu Halle** von **Dr. Dr. Wilhelm Schrader**, Geh. Oberregierungsrath und Universitätssecretar. broch. 31 A., geb. 36 A.

Borräthig bei **Otto Hendel, Sortiment**, Markt 24.

Grosse Verloosung des Ornithologischen Central-Vereins für Sachsen und Thüringen zu Halle.

Ziehung am 26. Februar er.

Die Gewinne bestehen in edlem Zucht-Geflügel, Sing- und Schmutz-Vögeln etc.

Loose à 1 Mk. sind zu haben bei **Otto Hendel, Sortiment, Markt 24.**

Geraer reinwollene Kleiderstoffe empfehle in Schwarz zur Confirmation zu bekannt sehr billigen Preisen.

Albert Friedlaender Königsstr. 4, L. Kohl's Rest.

Erste Handelslehranstalt zu Halle, R. Gollasch, Landwehrstraße 7.

Ich habe wieder feine Oldenburger Wagen- und Reitperde, aut zusammengefahren, gesunde, subzidierte, sehr kräftige Pferde von 5 bis 7 Zoll hoch, Sellaunans, Dunkelbraune und Schwarzbraune, Reitperde für ganz schwere Gewicht.

Cöthen i. A. Heinrich Reichel.

Für den Angehörigkeith verantwortlich: R. König in Halle.

Die Anstalt ist die Beste am Platze zur Ausbildung in Buchführung, f. Rechnen, Schnellschreiberei, Französisch, Englisch etc. Die auf eine 31jährige Erfahrung (10jährige Comptoir- und 11jährige Lehrthätigkeit) gegründeten Methoden des Unterrichts zeigen sich durch den höchsten Grad von **Einfachheit und Wirklichkeit** aus. Die Anstalt wird auch ferner von ihrem erprobten, von ihr zuerst hier eingeführten Princip vorberühenden **Einzel-Unterricht** festhalten. Es werden dadurch Erfolge erzielt, wie sie bei einem vielföthigen Gruppen-Unterrichte niemals erreicht werden können. Das Institut wurde seitler von 658 Schülern besucht, darunter in nennenswerther Anzahl Söhne von Angehören erster Bestger und auswärtiger Firmen. Ausführende Prospekte stehen stets gern zu Diensten. **R. Gollasch.**

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Das meiste Geld zahlt stets für gute Herrenanzüge, Lieberzeiger, Mäntel, Waffen und Interimzwecke, Gold- und Silberbesteck, sowie Waffen jeder Art; auch ganze Nachschickchen von Möbeln, Betten, Waägen etc. nur **Friedrich Peilecke**, Geißstraße 25.

Lehen- u. Comtoir-Einrichtungen jeder Art kauft stets und zahlt die höchsten Preise **Friedrich Peilecke**, Geißstraße 25.

Universal-Schloss



Stahlbauer-Geldschranke feiner, halt- und diebstahlfester empfiehlt sehr preiswerth **J. C. Petzold, Geldschrankefabrik**, Magdeburg, Stadenauerufer 19. Mit 3 Heißlöthern.